Katrin Wiegand

Meine unwillkommene Hälfte

Komödie
2D 1H
UA: 28.12.2019, Theatergemeinschaft Westfäl. Mausefalle/Kleines Theater am Weingarten Minden, Warmsen

„Natürlich klingt das nicht höflich! Aber das hier ist eine Ausnahmesituation, da kann man nur eine arg begrenzte Höflichkeit erwarten!“

Pia ist zwischen dreißig und vierzig, besitzt einen Körper und eine Seele und ist auf dem Weg zu einem Speed-Dating, um endlich ihr Single-Dasein zu beenden. Als plötzlich eine unbekannte Männerseele in ihrem Körper auftaucht, steht Pia jedoch vor ganz neuen Problemen: Wer ist diese unbekannte Männerseele, was will sie, und vor allem: Wie wird man sie wieder los?

Pia ist auf dem Sprung für ein Speed-Dating. Sie geht auf die Vierzig zu und will nach der Trennung von ihrem Exfreund Tim ihr zweijähriges Single-Dasein beenden. Sie ist nicht ganz allein: Ihre Seele steht ihr bei und spricht ihr Mut zu. Und ihre Mutter nervt sie mit besorgten Anrufen. Kurz vor dem Aufbruch zu den verbalen Fließband-Rendezvous tritt plötzlich ein unbekannter Mann in ihr Leben. Das heißt: nicht in voller Gestalt, sondern ebenfalls als unsichtbare Seele. Die Männerseele behauptet, in Pias Körper zu gehören, was die weibliche Seele Pias massiv bezweifelt. Dauernd meldet „er“ sich zu Wort und glaubt, alles besser als „sie“ zu wissen. Dabei hat „er“ keine Ahnung, wie er in den Körper einer Frau gelangt ist. Sein eigener hat sich offensichtlich in Luft aufgelöst.

Pia hat es samt ihrer weiblichen Seele eilig, und der ungebetene Gast geht ihr ordentlich auf den Geist. Sie solle sich nicht so bieder anziehen, die Frisur passt ihm auch nicht, so würde sie nie einen Mann finden. Auch beim Dating ist er omnipräsent und mischt sich ständig ein. Nachdem die weibliche Seele das Gespräch über Sex aus Pias Mund abblockt und auf Liebe lenkt, lässt die beleidigte männliche Seele Pia über Fußball fachsimpeln und das entsprechende Gehabe an den Tag legen. Die unsichtbaren Sprachrohre geraten immer heftiger aneinander. Pia trinkt zu viel und kotzt gerade jenem Kandidaten vor die Füße, der ihr zum Ärger „des Mannes in ihr“ am meisten gefällt.

Doch der unerschrockene Verehrer will Pia wiedersehen. Pia ist aus dem Häuschen. Auch die männliche Seele wird nervös. Schließlich weiß „er“, dass dieser Mann nur Sex im Sinn haben wird, und da will er als heteromännliche Seele nicht dabei sein. Und Pias weibliche will den Störenfried ohnehin loswerden. Aber wohin mit ihm? Immer wenn es um ihn selbst geht, steuert er Pias Verhalten sehr lieblich, wenn es um den männlichen Konkurrenten geht, extrem herb. Überhaupt passt ihm der irdische Nebenbuhler nicht. Und wie es aussieht, geht es da richtig zur Sache. Während Pias Körper und weibliche Seele durchaus zur Tat schreiten wollen, funkt die männliche Flanke erfolgreich dazwischen. Der Besucher flüchtet nach einer konfusen Ménage à trois mit dieser seltsamen Frau, die offenbar sehr unausgeglichen ist. Pia weint, ihre „Untermieter“ kennen sich auch nicht mehr aus.

Langsam beginnt „er“ sich zu erinnern. Da war was mit Zitronen, da war ein Krach und alles war plötzlich finster. Pias Mutter bringt Licht ins Dunkel. Pias Ex-Freund Tim habe vor zwei Tagen einen Unfall gehabt, berichtet sie der Tochter aufgeregt am Telefon. Er liege im Koma, es sei nicht sicher, ob er überlebe. Pia eilt sofort ins Krankenhaus. Die besorgten Seelen begleiten sie. Beim Anblick Tims weiß die männliche Seele plötzlich Dinge über Tim, die Pias weibliche Seele stutzig machen. „Er“ ergreift das Ruder: Pia solle Tim klarmachen, dass er ins Leben zurückkehren könne. Da war dieser Unfall, die Einkaufstüte, die kollernden Zitronen, der LKW. Pia tut alles, um diesen Körper,
aus dem die Seele entwichen zu sein scheint, aufzuwecken. Und es wird ihr klar, dass sie nichts lieber will, als mit Tim zu leben. Als Tim die Augen aufschlägt, ist der männliche Einflüsterer verschwunden …

Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust! Das hat schon Goethes „Faust“ geseufzt. Katrin Wiegand nimmt die Fährte auf und schlägt den Weg der Komödie ein. Sie begibt sich auf eine transzendente Ebene Ebene des Geschlechterkampfs und spürt dem männlichen und weiblichen Seelenleben nach. Wie denkt eine weibliche, wie fühlt eine männliche Seele, und wohin führt ein männlicher Geist im weiblichen Körper? Was kann Weibchen von Männchen lernen, wenn es um die Erfüllung seiner verborgensten Wünsche und Sehnsüchte geht? Und umgekehrt. Steht sie sich selbst im Weg? Und er? Er staunt nicht schlecht, wie sie tickt. Eine verzwickte Reise durchs Innenleben von Mann und Frau!

Katrin Wiegand
(* 1968 in Lübeck)

Wiegand studierte Bauingenieurwesen und begann 2012 für das Theater zu schreiben. 2016 wurde ihr Stück „Kerle im Herbst“ uraufgeführt und brachte es bereits in der ersten Spielzeit auf mehr als 140 Aufführungen. Seitdem werden ihre Stücke im gesamten deutschsprachigen Raum gespielt, u. a. von der Münchner Tournee, der Komödie im Bayerischen Hof, dem

Contra-Kreis-Theater in Bonn, der Komödie Düsseldorf und dem Winterhuder Fährhaus. Katrin Wiegand lebt als freiberufliche Autorin in Braunschweig.